



# NDR **RADIOPHILHARMONIE**

A1

SA 07.09.2019

## **Sinfoniekonzert**

---

**Andrew Manze** Dirigent | **Anne Sofie von Otter** Alt  
**Damen des NDR Chores** | **Knabenchor Hannover**

SINFONIEKONZERT  
SA 07.09.2019  
20 UHR  
KUPPELSAAL

# A1

---

**Andrew Manze** Dirigent  
**Anne Sofie von Otter** Alt

**NDR Radiophilharmonie**  
**Damen des NDR Chores**  
(Einstudierung: **Frank Löhr**)  
**Knabenchor Hannover**  
(Einstudierung: **Jörg Breiding**)

---

**Gustav Mahler** | 1860 - 1911

### Sinfonie Nr. 3 d-Moll

für großes Orchester, Altsolo, Knabenchor  
und Frauenchor (1892 - 96, rev. 1906)

- I. Abteilung
  1. Kräftig. Entschieden
- II. Abteilung
  2. Tempo di Menuetto. Sehr mäßig. Ja nicht eilen!
  3. Comodo. Scherzando. Ohne Hast
  4. Sehr langsam. Misterioso. Durchaus ppp  
„Oh Mensch! Gib acht!“ (Alt) -
  5. Lustig im Tempo und keck im Ausdruck  
„Es sangen drei Engel einen süßen Gesang“  
(Alt und Chor) -
  6. Langsam. Ruhevoll. Empfundener

---

SPIELDAUER: CA. 100 MINUTEN

(DIE GESANGSTEXTE FINDEN SIE AUF S. 15 - 16)

---

Vor dem 2. Sinfoniekonzert A2/1  
(Konzert im Rahmen des Beethoven-Festivals):

DO 24.10.2019 | 19 UHR | LEIBNIZ SAAL

Das Gelbe Sofa

mit: Chefdirigent **Andrew Manze**

Moderation: Friederike Westerhaus (NDR Kultur)

(Die Konzertkarte berechtigt zu kostenfreiem Eintritt -  
soweit noch Plätze vorhanden sind.)

---

Vor dem 2. Sinfoniekonzert A2/2  
(Konzert im Rahmen des Beethoven-Festivals):

FR 25.10.2019 | 18.45 UHR | LEIBNIZ SAAL

Carte blanche

Klavier-Rezital mit **Martin Stadtfeld**

(Die Konzertkarte berechtigt zu kostenfreiem Eintritt -  
soweit noch Plätze vorhanden sind.)



MITGLIED WERDEN,  
VORTEILE GENIESSEN!

**NDR**kultur

Das Konzert wird live auf NDR Kultur übertragen.  
(Hannover: 98,7 MHz)

## In Kürze

„Nun aber denke Dir ein so großes Werk, in welchem sich in der Tat die ganze Welt spiegelt – man ist sozusagen selbst nur ein Instrument, auf dem das Universum spielt“, schrieb Gustav Mahler 1896 über seine Sinfonie Nr. 3 an die Sängerin Anna von Mildenburg. Um diesen mahlerschen Kosmos zum Klingen zu bringen, versammeln sich heute zur Saisoneroöffnung 2019/20 unter der Leitung von Andrew Manze nicht nur die NDR Radiophilharmonie (in imposanter Besetzung), sondern auch die Damen des NDR Chores und der Knabenchor Hannover. Die Solo-Partie übernimmt eine der renommiertesten Sängerinnen und faszinierendsten Mahler-Interpretinnen unserer Zeit: Anne Sofie von Otter. In den sechs Sätzen seiner Dritten Sinfonie schlägt Mahler einen Bogen vom Erwachen der Natur bis hin zu göttlichen Sphären und dem Gedanken der allumfassenden, erlösenden Liebe. Musikalisch arbeitete er dabei, wie er selbst betonte, „mit allen Mitteln der vorhandenen Technik“ und scheute auch nicht davor zurück, bewusst triviale und disparate Klänge miteinander zu konfrontieren. Im ersten Satz etwa lässt er verschiedene Märsche aufeinandertreffen, doch werden „die Märsche nicht vermischt“, so der Komponist György Ligeti. „Sie fallen vielmehr einander ins Wort. Ein Marsch wird plötzlich von einem anderen abgewürgt [...] Es ist, als hätte Mahler mit der Schere, einem für die Collage so typischen Hilfsmittel, gearbeitet.“ Mit „Der Sommer marschiert ein“ hatte Mahler diesen ersten Satz betitelt, wobei er später alle programmatischen Satzüberschriften tilgte. Von Blumen erzählt der kammermusikalische zweite Satz: „Es ist das Unbekümmertste, was ich je geschrieben habe – so unbekümmert, wie nur Blumen sein können“, schrieb Mahler. „Was mir die Tiere im Walde erzählen“ lautete der ursprüngliche Titel des dritten Satzes, der jene volkstümliche Posthorn-Episode enthält, die Adorno als „skandalös gewagt“ bezeichnete. Im vierten Satz kommt mit dem Altsolo „Oh Mensch! Gib acht!“ aus Nietzsches „Also sprach Zarathustra“ die menschliche Stimme zu Wort, bevor alle Vokalstimmen sich im fünften Satz zur „himmlichen Freude“ (aus „Des Knaben Wunderhorn“) zusammenfinden. Die letzten Worte sind allein dem Orchester überlassen, das im finalen Adagio mit hymnischen, transzendenten Klängen davon zu singen scheint, „was mir die Liebe erzählt“, so die ursprüngliche Überschrift. „Ich spürte einen Menschen, ein Drama, Wahrheit, rücksichtslose Wahrheit!“, war Arnold Schönbergs Fazit, nachdem er Mahlers Dritte Sinfonie 1902 erstmals gehört hatte.



## Andrew Manze

### Chefdirigent der NDR Radiophilharmonie

Mit dem heutigen Konzert starten Chefdirigent Andrew Manze und die NDR Radiophilharmonie in Hannover in ihre sechste gemeinsame Spielzeit. Viele weitere große Ereignisse stehen bevor, wie im Oktober/November das Beethoven-Festival im Kuppelsaal. Spannend wird es zudem schon in wenigen Tagen, wenn das Orchester mit seinem Chefdirigenten nach London reist, um bei den berühmten BBC Proms in der Royal Albert Hall ein Gastkonzert zu geben. Im November geht es dann auf eine noch weitere Reise – eine gemeinsame Konzerttournee durch China. Als Gastdirigent absolvierte Andrew Manze bereits in den vergangenen Sommerwochen Auftritte an bedeutenden Konzertstätten. Im Juli war er erneut beim Mostly Mozart Festival in New York zu Gast, im August gab er sein Debüt bei den Salzburger Festspielen. Zahlreiche Einladungen von renommierten Ensembles stehen auch in dieser Spielzeit auf seinem Konzertplan. So dirigiert er z.B. das Festkonzert des Schwedischen Rundfunkchores zum 40. Jubiläum der Stockholmer Berwaldhallen. Außerdem kehrt er u.a. zurück an die Pulte des Scottish Chamber Orchestra, der Münchner Philharmoniker, der Bamberger Symphoniker und des Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, dessen Principal Guest Conductor er seit 2018 ist.



## Anne Sofie von Otter

### Alt

Anne Sofie von Otter ist eine der außergewöhnlichsten und vielseitigsten Künstlerpersönlichkeiten unserer Zeit. Die schwedische Mezzosopranistin ist in zahlreichen Partien ihres Faches an den bedeutendsten Opernhäusern gefeiert worden, von der Met bis zur Wiener Staatsoper. In den vergangenen Monaten war sie u. a. bei den Salzburger Festspielen in der Partie der „Öffentlichen Meinung“ in Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ zu erleben, sang bei den Münchner Opernfestspielen Marcellina in Mozarts „Le nozze di Figaro“ und brillierte an der Komischen Oper Berlin als „The Old Lady“ in Bernsteins „Candide“. Viele ihrer Einspielungen sind preisgekrönt. Auf größte Begeisterung stoßen auch ihre Aufnahmen jenseits des gängigen Repertoires, etwa ihre Alben „For the Stars“ mit Pop-Legende Elvis Costello und „Love Songs“ mit Jazz-Pianist Brad Mehldau. Herausragendes Renommee genießt Anne Sofie von Otter zudem als Konzertsängerin, insbesondere als Mahler-Interpretin. Ihre Aufnahme mit Liedern aus „Des Knaben Wunderhorn“ mit den Berliner Philharmonikern unter Claudio Abbado sowie ihre mit den Wiener Philharmonikern unter Pierre Boulez entstandene Einspielung der Sinfonie Nr. 3 wurden mit Grammy-Awards ausgezeichnet.



## NDR Chor

Der NDR Chor, dessen Damen bei der heutigen Aufführung von Mahlers Sinfonie Nr. 3 den Frauenchor bilden, gehört zu den international führenden professionellen Kammerchören. Zehn Jahre prägte Philipp Ahmann als Chordirektor das Ensemble, seit der Spielzeit 2018/19 ist Klaas Stok Chefdirigent des NDR Chores. Das Repertoire des Chores erstreckt sich über alle Epochen von Alter Musik bis hin zu Uraufführungen. Als fester Partner der Orchester und Konzertreihen des NDR kooperiert der NDR Chor außerdem mit anderen Ensembles der ARD, namhaften Ensembles der Alten wie der Neuen Musik sowie mit führenden Sinfonieorchestern im In- und Ausland. Dirigenten wie Daniel Barenboim, Mariss Jansons, Andris Nelsons und Sir Roger Norrington geben dem Chor künstlerische Impulse. Regelmäßig ist das Ensemble bei internationalen Festspielen sowie in renommierten Konzerthäusern zu Gast. Mit der NDR Radiophilharmonie verbindet den NDR Chor seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit. Im Juni 2018 erschien die gemeinsame CD-Einspielung von Mendelssohns Sinfonie Nr. 2 „Lobgesang“, beim NDR Klassik Open Air 2018 beeindruckte der NDR Chor unter Andrew Manze in der Aufführung von Mozarts „Don Giovanni“ als Opernchor.





## Knabenchor Hannover

Seit mehr als 65 Jahren ist der Knabenchor Hannover ein Spitzenensemble seines Genres und hat seinen festen Platz unter den bedeutendsten Knabenchören Europas. Seine Schallplatten- und CD-Veröffentlichungen sind vielfach ausgezeichnet. Als Kulturbotschafter – seit 2017 als offizieller Botschafter der UNESCO City of Music Hannover – repräsentiert der Knabenchor die Stadt Hannover, Niedersachsen und Deutschland weltweit. Gleichzeitig ist der Knabenchor Hannover eine der herausragenden Bildungseinrichtungen Niedersachsens. Mehr als 2.500 Knaben und junge Männer haben seit Gründung des Ensembles den Chor und die Singschule durchlaufen. Der Knabenchor steht in der Tradition des „Königlich hannoverschen Hof- und Schlosskirchenchores“ des 19. Jahrhunderts und greift ein Stück Musikgeschichte auf, das bis zum Knabenchor der spätgotischen Marktkirche und Lateinschule zurückreicht. Mit der NDR Radiophilharmonie arbeitet der Knabenchor Hannover intensiv zusammen, zuletzt im November 2018 bei den denkwürdigen Aufführungen von Benjamin Brittens „War Requiem“ im hannoverschen Kuppelsaal und in der Kathedrale von Liverpool unter der Leitung von Andrew Manze.

## Die ganze Welt in einer einzigen Sinfonie?

### Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 3

**W**elch ein Koloss ist Gustav Mahlers Dritte Sinfonie, die längste aus seinem gesamten sinfonischen Zyklus, nur geworden? Mehr als anderthalb Stunden erfordert ihre Aufführung und sie enthält sechs Sätze. Wäre Mahler seinem ursprünglichen Plan gefolgt, dann würde sie sogar noch länger dauern und einen weiteren Satz umfassen. Schon der erste Satz des Werkes dauert über eine halbe Stunde. Später wird das riesig besetzte Orchester von einem Altsolo, einem Frauen- und einem Knabenchor verstärkt. Vierfach besetzte Holzbläser (bei den Klarinetten sind sogar fünf Musiker vonnöten), ebenfalls vierfach besetzte Blechbläser inklusive Kontrabass-Tuba und acht Hörner verlangt Mahler neben zwei Paukern mit jeweils vier Kesselpauken und reichem Schlagwerk sowie einem entsprechend opulenten Streicherapparat. Außerdem wirkt ein sogenanntes Fernorchester mit kleinen Trommeln, Glocken und Posthorn mit, weil Mahler es ja so liebte, den Klangraum zu erweitern, als ob er ein imaginäres szenisches Geschehen illustrieren wolle. Womit wir schon bei der Botschaft des Werkes wären, dem vermeintlichen Inhalt bzw. einem Programm, das Mahler zunächst in bildhaften Satzüberschriften deutlich zu machen versuchte, diese aber später wieder zurückzog.

Ein solches Schwanken in der Konzeption eines Werkes mit einem Satz mehr oder weniger ebenso wie die Entscheidung des Komponisten darüber, was und wie viel er seinem Publikum über Hintergründe eigentlich mitzuteilen gedenkt, ist bei Mahler wahrlich keine Ausnahme. Es gehört zum Wesen seiner komplexen Werke und Botschaften. Von wel-

Gustav Mahler, Porträtaufnahme von 1892.



cher Botschaft aber sprechen wir bei Mahlers Sinfonie Nr. 3 denn eigentlich? Kurz vor der Vollendung des Werkes 1896 schrieb der Komponist an seine damalige Geliebte, die österreichische Sopranistin und Wagner-Interpretin Anna von Mildenburg, über sein Werk: „Nun aber denke Dir so ein großes Werk, in welchem sich in der Tat die ganze Welt spiegelt – man ist, sozusagen, selbst nur ein Instrument, auf dem das Universum spielt.“ Ein vokalsinfonisches Werk, das den Weltenlauf spiegelt oder, sagen wir besser, in Ton und Wort beschreiben will? Wie soll das gehen? Mahler erkannte selbst, dass seine ursprüngliche Idee, den Sätzen außermusikalische Überschriften zu geben, für das Verständnis seines Werkes auch hinderlich sein könnte. Die Natur, so schwebte es ihm vor, sollte dabei den Ausgang bilden, gefolgt von der Liebe auf dem Weg zum „himmlischen Leben“ und der Lobpreisung des Herrn. Seinem Studienfreund Friedrich Löhr gegenüber, dem Mahler ein Leben lang verbunden bleiben sollte, hatte er am 29. August 1895 besagte Satztitle und sogar einen Obertitel mitgeteilt:

### Ein Sommernachtstraum

I. Der Sommer marschiert ein.

II. Was mir die Blumen auf der Wiese erzählen

III. Was mir die Tiere im Walde erzählen

IV. Was mir die Nacht erzählt (Altsolo)

V. Was mir die Morgenglocken erzählen. (Frauenchor mit Altsolo)

VI. Was mir die Liebe erzählt.

Motto: „Vater sieh an die Wunden mein! Kein Wesen laß verloren sein!“

(Aus des Knaben Wunderhorn)

VII. Das himmlische Leben. (Sopransolo, humoristisch).

Alles bis auf Nro. I ist in Partitur fertig.

Fertig war die Sinfonie Nr. 3 im Jahr 1895 aber längst noch nicht. Die ersten Skizzen für dieses Werk reichen bis zum Jahr 1892 zurück. Damals war Mahler erster Kapellmeister am Stadt-Theater Hamburg und beschäftigte sich mit der deutschen Erstaufführung von Peter Tschaikowskys Oper „Eugen Onegin“, für die extra ein deutsches Libretto erstellt worden war. In den Sommermonaten Juni bis Juli 1892 reiste er für Gastdirigate außerdem nach London. In dieser Zeit konzentrierte er sich zunächst auf die Vollendung seiner Sinfonie Nr. 2 und die Liedvertonungen von Texten aus der zwischen 1805 und 1808 erschienenen Gedichtsammlung „Des Knaben Wunderhorn“ von Clemens Brentano und Achim von Arnim. 1892 waren Heft zwei und drei der mahlerschen Klavierlieder nach „Des Knaben Wunderhorn“ im Druck erschienen. Von 1892 bis 1898 komponierte Mahler dann eine gan-

ze Reihe Orchesterlieder auf der Grundlage dieser Texte. Sowohl die Zweite als auch die Dritte Sinfonie und erst recht natürlich die Vierte Sinfonie, in die das ursprünglich als Finale der Dritten Sinfonie vorgesehene Sopransolo „Das himmlische Leben“ schließlich Eingang finden sollte, haben inhaltlich Bezüge zu dieser Gedichtsammlung.

Die Jahre 1895 und 1896 bis zur Vollendung der Partitur am 28. Juli 1896 wurden von Sommeraufenthalten des Komponisten in Steinbach am Attersee begleitet. Hier hielt sich Mahler in einem extra für ihn gebauten Häuschen fern aller schon damals an diesem Ort reich flutenden Touristenströme auf. Das liebevoll „Schnützelputz Häusel“ genannte Domizil war ein Rückzugsort für den Komponisten und es war ein Ort, an dem sich Mahler ungestört auf die Natur und ihre Klangwelt konzentrieren konnte. Dem Erbauer dieses charmanten Häuschens gegenüber soll Mahler einmal geäußert haben, der Attersee habe eine eigene Sprache, ja der See rede zu ihm. Wenn er dem See zuhören könne, dann komponiere es sich leichter.

### Auf dem Weg durch die Welt

Blicken wir auf die ursprünglich angedachten außermusikalischen Satztitle der Dritten Sinfonie, so ist die Natur, wie sie Mahler am Attersee erlebte, der Ausgangspunkt einer imaginären Reise zu höheren Gefühlen und Erkenntnissen. „Der Sommer marschiert ein“ lautet die Überschrift des opulenten ersten Satzes, den er im dreiteiligen großformalen Aufbau (Kopfsatz, vier Mittelsätze und Finale) als erste Abteilung bezeichnet. Nach ihm folgen je zwei Tanz- bzw. Liedsätze als zweite zentrale Abteilung und ein finales, durchaus singulär zu betrachtendes Adagio.

Warum aber „marschiert“ der Sommer bei Mahler eigentlich? Warum erfreut er uns nicht einfach sanft durch wärmende Strahlen und eine aufblühende Natur? In der Tat stellt der markige, marschartige Einstieg der Bläser gleich zu Beginn im Fortissimo zunächst ein-

---

Mahlers Komponierhäuschen in Steinbach am Attersee.

---



mal ein Signal entfesselter Energie dar. Aus dem einprägsamen Motiv entwickeln sich nachfolgend zahlreiche motivische Bezüge. Am deutlichsten wird der Rückgriff auf dieses Motiv später im Hauptthema des finalen Adagios – am Ende also, gefühlt nach einer Stunde Musik! Doch der Hörer wird sich auf dieses einprägsame Thema ohne Problem zurückbesinnen können.

Was nach dem aufrüttelnden Bläsereinstieg im Kopfsatz der Sinfonie geschieht, gleicht einer Art Collage. Wohl ist schemenhaft noch die sogenannte Sonatenhauptsatzform mit Haupt- und Seitenthema, Durchführung und Reprise im Aufbau dieses Mammutsatzes zu erahnen, das klare Gerüst aber wird durch Mahlers verschachtelten Aufbau geradezu zum Einsturz gebracht. Zarteste Verinnerlichung prallt auf lärmende Gewalt und die Heiterkeit mancher eingeblendeter Passage ist wie so oft bei Mahler trügerisch. Die, wie es der Musikphilosoph Theodor W. Adorno einmal bezeichnete, „antiarchitektonische“ Collagentechnik Mahlers erweitert den formalen Aufbau eines sinfonischen Satzes und strahlt auf den großformalen Aufbau des ganzen Werkes ab. Mahler verteidigte sein kompliziertes Vorgehen in der formalen Gestaltung des Werkes gegenüber seiner Vertrauten, der Bratschistin Natalie Bauer-Lechner, mit den Worten: „Aber Symphonie heißt mir eben mit allen Mitteln der vorhandenen Technik eine Welt aufbauen. Der immer neue und wechselnde Inhalt bestimmt sich seine Form selbst.“

## Tanzen und Singen

Die wechselnden Inhalte bestimmen die Form selbst? Wie aber ist dann ein durchaus traditioneller Satz nach barockem Formschema in Gestalt des zweiten Satzes „Tempo di Menuetto“ zu verstehen, mit dem uns Mahler nach dem Kopfsatz „Kräftig. Entschieden“ fast besänftigen zu wollen scheint? Durch ein Oboensolo und begleitende Pizzicati der Streicher erhält der Satz fast etwas von einer Hirtenidylle. Dass Mahler die vermeintliche Idylle durch Chromatik und Rhythmik immer wieder störend attackiert und im Mittelteil, im zweiten Trio, gar eine Rute und ein Tamburin einsetzt, spricht für sein besonderes Verständnis von Ironie. „Dass der Humor hier nur für das Höchste einsetzen muss, das anders nicht auszudrücken ist“, bemerkte Mahler und verteidigte seinen Wunsch, mit dieser Sinfonie auch eine Art „ungeheures Lachen über die ganze Welt“ ausdrücken zu wollen.

Im dritten Satz (Comodo. Scherzando) haben wir mit Themenmaterial aus dem Lied „Ablösung im Sommer“ den ersten Rückgriff Mahlers auf Gedichte aus „Des Knaben Wunderhorn“. Das Scherzando ist mit volkstümlichen Anleihen, Vogelstimmen und Groteske nur so gespickt. Das ebenso „skurrile wie tragische Tierstück“,

wie es Natalie Bauer-Lechner bezeichnete, ist eher ein ironisches Zerrbild vermeintlicher Idylle, die immer von fratzenhaften Einbrüchen attackiert wird. Nach dem Trio mit einem Posthornsolo erscheint die Wiederkehr des ersten Teils dann noch aggressiver und aufgedrehter.

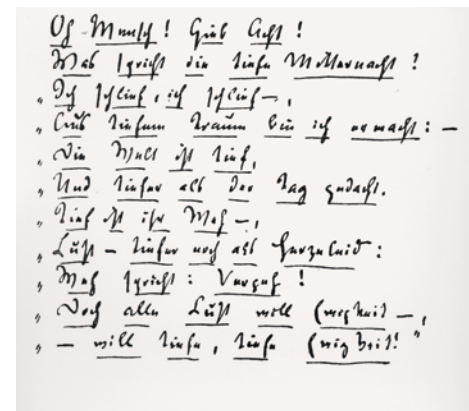
Damit leitet Mahler in den Vierten Satz (Sehr langsam. Misterioso) über, in dem mit einem Altsolo zum ersten Mal die menschliche Stimme in Erscheinung tritt und die vage außermusikalische Pseudothematik des Werkes philosophisch erweitert wird. Mahler vertont hier nämlich Zarathustras Lied „Oh Mensch! Gib acht!“ aus Friedrich Nietzsches „Also sprach Zarathustra“. Die Heiterkeit vermeintlicher Natur- und Tanzseligkeit, die in den vorangegangenen Sätzen aufleuchtete, weicht im vierten Satz einer rätselhaft verhaltenen Stimmung, ja fast einer Klage. Haben wir mit der durch Nietzsches Text erreichten Fokussierung auf den Menschen als Teil der Natur und als kritisch infragestellender nun einen Wendepunkt erreicht? Noch nicht ganz, denn Mahlers sinfonisch verpackte Wanderung durch die Welt und das Transzendente ist noch nicht zum Himmlischen vorgestoßen, zum erlösenden Wesen der Religion.

Dies erfüllt der fünfte Satz (Lustig im Tempo und keck im Ausdruck). Hier baut Mahler das Lied „Es sangen drei Engel“ aus „Des Knaben Wunderhorn“ ein. Ein Lied aus jenen Wunderhorn-Liedern, die 1892 entstanden sind. Bemerkenswert ist, dass Mahler den Bezug auf die Religion und die himmlischen Wesen in Gestalt der drei Engel eher aus einer fröhlich-freien Perspektive heraus betrachtet, was seine Spielanweisung „lustig und keck im Ausdruck“ ausreichend belegt. Dem vom Knabenchor gesungenen „Bimm bamm, bimm bamm ...“ begegnet der Frauenchor mit den Worten „Es sangen drei Engel einen süßen Gesang, mit Freuden es selig in dem Himmel klang: Sie jauchzten fröhlich auch dabei, dass Petrus sei von Sünden frei.“ Die Rolle des um Vergebung bittenden Petrus übernimmt der Solo-Alt. Mahler spielt mit choralartigen Elementen und Anleihen an einen oratorischen Stil.

---

„Oh Mensch! Gib acht!“, eigenhändige Niederschrift Nietzsches von „Mitternachtslied“ aus „Also sprach Zarathustra“.

---





## Himmliche Apotheose

Erinnern wir uns an Mahlers an Anna von Mildenburg gerichtete Worte, in seiner Dritten Sinfonie die ganze Welt spiegeln zu wollen. Viele diese Welt beschäftigende, aber auch in Frage stellende Themen hat er angerissen. Was nun fehlt, ist eine Art Bekenntnis, ein Fazit, ein Ausblick. Mit welchem Topos ließe sich dieser besser verbinden als mit der Liebe? Für sein Finale, den sechsten Satz (Adagio), wählt Mahler einen langsamen Satz brucknerschen Ausmaßes. Die Innigkeit dieses Satzes wird nicht attackiert, sie wird aber im Verlauf mit heftigen Steigerungen ge-

radezu beschworen und überhöht. Dabei entwickelt sich das kantable Thema des instrumentalen Satzes aus dem Material des von den Blechbläsern ganz zu Beginn der Sinfonie vorgetragenen Marschthemas.

Gut zwei Jahre nach der Uraufführung der vollständigen Sinfonie am 9. Juni 1902 auf dem 38. Tonkünstlerfest in Krefeld schrieb Arnold Schönberg an Mahler: [...] Ich habe Ihre Seele gesehen, nackt, splinternackt [...] Ich fühlte ein Kämpfen um die Illusionen; ich empfand den Schmerz des Desillusionierten, ich sah böse und gute Kräfte miteinander ringen, ich sah einen Menschen in qualvoller Bewegtheit nach innerer Harmonie sich abmühen; ich spürte einen Menschen, ein Drama, Wahrheit, rücksichtslose Wahrheit!"

HELMUT PETERS

„Des Knaben Wunderhorn“,  
Frontispiz Band III (1808), darin abgedruckt  
„Es sungen drei Engel“.



## Dritte Sinfonie

### IV. Satz

#### ALTSOLO

O Mensch! Gib acht!

Was spricht die tiefe Mitternacht?

Ich schlief!

Aus tiefem Traum bin ich erwacht!

Die Welt ist tief,

und tiefer als der Tag gedacht!

O Mensch! Tief!

Tief ist ihr Weh!

Lust tiefer noch als Herzeleid!

Weh spricht: Vergeh!

Doch alle Lust will Ewigkeit,

will tiefe, tiefe Ewigkeit!

(„Mitternachtslied“,

aus: „Also sprach Zarathustra“,

Teil III/IV, von Friedrich Nietzsche)

### V. Satz

#### KNABENCHOR

Bimm bamm

bimm bamm ...

#### FRAUENCHOR

Es sungen drei Engel  
einen süßen Gesang,  
mit Freuden es selig in  
dem Himmel klang:

Sie jauchzten fröhlich  
auch dabei,

dass Petrus sei von  
Sünden frei.

Und als der Herr Jesus  
zu Tische saß,

mit seinen zwölf Jüngern  
das Abendmahl aß,

da sprach der Herr Jesus:  
Was stehst du denn hier?

Wenn ich dich anseh',  
so weinst du mir.

#### ALTSOLO

Und sollt' ich nicht weinen,  
du gütiger Gott?

#### FRAUENCHOR

Du sollst ja nicht weinen!



### ALTSOLO

Ich hab' übertreten  
die zehn Gebot.  
Ich gehe und weine ja bitterlich,  
ach komm' und erbarme dich  
über mich!

### FRAUENCHOR und KNABENCHOR

Hast du denn übertreten  
die zehen Gebot,  
so fall' auf die Knie  
und bete zu Gott!  
Liebe nur Gott  
in alle Zeit!  
So wirst du erlangen  
die himmlische Freud'.  
Die himmlische Freud',  
die selige Stadt;  
die himmlische Freud',  
die kein Ende mehr hat.  
Die himmlische Freude  
war Petro bereit't  
durch Jesum und allen  
zur Seligkeit.

Bimm bamm  
bimm bamm.

(„Armer Kinder Bettlerlied“,  
aus: „Des Knaben Wunderhorn“,  
Band III, gesammelt  
von Achim von Arnim und  
Clemens Brentano mit  
Textzusätzen von Gustav Mahler)

## Konzertvorschau

---

Ihr nächstes Sinfoniekonzert A:

2. SINFONIEKONZERT (A2/1)  
(KONZERT IM RAHMEN DES  
BEETHOVEN-FESTIVALS)  
DO 24.10.2019 | 20 UHR  
KUPPELSAAL

**Andrew Manze** Dirigent  
**NDR Radiophilharmonie**

### Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21  
Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

vor diesem Konzert:

19 UHR | LEIBNIZ SAAL

[Das Gelbe Sofa](#)

mit: Chefdirigent Andrew Manze

Moderation: Friederike Westerhaus

(Die Konzertkarte berechtigt zu  
kostenfreiem Eintritt - soweit noch  
Plätze vorhanden sind.)

2. SINFONIEKONZERT (A2/2)  
(KONZERT IM RAHMEN DES  
BEETHOVEN-FESTIVALS)  
FR 25.10.2019 | 20 UHR  
KUPPELSAAL

**Andrew Manze** Dirigent  
**Martin Stadtfeld** Klavier  
**NDR Radiophilharmonie**

### Ludwig van Beethoven

Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur op. 15  
Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

vor diesem Konzert:

18.45 UHR | LEIBNIZ SAAL

[Carte blanche](#)

Klavier-Rezital mit Martin Stadtfeld

(Die Konzertkarte berechtigt zu  
kostenfreiem Eintritt - soweit noch  
Plätze vorhanden sind.)

Karten erhalten Sie beim NDR Ticketshop  
und bei den üblichen Vorverkaufskassen.  
[ndr.de/radiophilharmonie](http://ndr.de/radiophilharmonie)

” In jedem Konzert habe ich eine Verabredung mit dem Publikum.“

“ ANDREW MANZE



DIE KONZERTE DER NDR RADIOPHILHARMONIE  
HÖREN SIE AUF NDR KULTUR

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Norddeutschen Rundfunk  
Programmdirektion Hörfunk  
Bereich Orchester, Chor und Konzerte  
NDR Radiophilharmonie

Bereich Orchester, Chor und Konzerte  
Leitung: Achim Dobschall

NDR Radiophilharmonie  
Manager: Matthias Ilkenhans  
Redaktion des Programmheftes:  
Andrea Hechtenberg

Der Einführungstext ist ein Originalbeitrag  
für den NDR. Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung des NDR gestattet.

Fotos: Mats Bäcker (Titel); Nicolaj Lund | NDR  
(S. 5); Ewa-Marie Rundquist (S. 6); Michael Zapf | NDR  
(S. 7); Blickpunkt Photodesign, D. Bödeker (S. 8);  
akg-images/Imagno/k. A. (S. 9); akg-images/Imagno/  
Gerhard Trumler (S. 11); akg-images (S. 13, 14)

NDR | Markendesign  
Gestaltung: Klasse 3b  
Litho: Otterbach Medien KG GmbH & Co.  
Druck: Eurodruck in der Printarena

